

# Die Schmä-Brothers

Comedy-Abend mit den Vierkantern in Haimhausen

**Haimhausen** ■ In der Pause sagt der eine Haimhausener zum anderen in der Toilette in der Kulturkreiskneipe. „Das Österreichische, das hat einfach etwas.“ Der andere nickt: „Da kommt der Humor halt ganz anders rüber.“ Die vier Sänger Martin Pfeiffer, Stefan Rußmayr sowie Leo und Alois Röcklinger begeistern mit ihrem Beatboxen, das sie wie einen Klangteppich über die Songs legen und einen Alpenjodler fulminant in einen Rock'n Roll („retti-hollareitjo“) zerlegen. Die Zuhörer im ausverkauften Saal in Haimhausen lachen herzlich.

Der Abend mit der österreichischen A-Capella-Gruppe *Die Vierkanter* war lustig, obwohl die vier Sänger nur den üblichen Comedy-Klatsch über Mann und Frau abspulten, eingebunden in einer Art detektivische Handlung unter dem Titel „Vokalaugenschein“. So erfreuten sich die Männer unter den Zuhörern besonders über ein Gespräch unter Frauen. Die eine sagte: „Ich habe ein neues Auto gekauft.“ Die andere fragte: „Was für eines?“ Und bekam zur Antwort: „Ein blaues.“ Der weibliche Anteil im Publikum amüsierte sich besonders über den „Handtaschen-Song“, der in einem indiscreten Outing des Inhalts mündete, den anscheinend die Frau an sich alltäglich herumträgt.

Diese Witze kennt man aus dem Comedy in Fernsehen. Dass die Vierkanter doch auch anders sein können, liegt an ihrem Spaß zur musikalischen Persiflage. Dann entstehen Momente, in denen sich Cindy und Berts Schlager „Immer wieder Sonntags“ aus den siebziger Jahren zu einer abgedrehten Version über den Überwachungsstaat und das neue österreichische Sicherheitsgesetz wandelt. Und die Titelmelodie des Disneyfilms „König der Löwen“ entfaltet sich zu einer heiteren Folie für das Leid-Lied eines Dauernörglers („Das ewige Kreuz“). Das ist nicht mehr Comedy, sondern Satire.

Die beiden Haimhausener Zuhörer haben schon Recht. Dieses Spiel mit bekannten Melodien und neuen, ins satirische reichende Texte, gelingt am besten auf Österreichisch; nur dann reimen sich Anziehen, Dancing und Wahnsinn vollendet. Richtig gut sind die Vierkanter, wenn sie, ihrem Bandnamen folgend, einem Schraubenzieher gleich die Songs und Texte überdrehen. Dann entsteht der typisch österreichische Schmä, weil die vier sich selbst vor lauter Spiellaune nicht mehr ernst nehmen. Insofern könnten sich die Sänger aus dem Mostviertel in Niederösterreich auch Schmä-Brothers nennen.

WOLFGANG EITLER